Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 27

Rubrik: ABCDanebengeschossen!

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ABCD

anebengeschossen!

Nicht jede Jahreszeit, aber jede Zeit hat ihre Modewörter und ihre Sprachtorheiten. Die einen verblühen schnell. Die anderen sind zäh wie Kakteen. Und voller Stacheln!

Da ist eine Dummheit daran, sich immer mehr einzubürgern. Schon läßt sie sich aus Leitartikeln kaum mehr wegdenken, die etwas auf sich halten. Seltsamerweise wächst diese Unmode besonders gut in den wirtschaftlichen Leitartikeln. Sie sind ihr auch schon begegnet. Sie ist im Begriffe, das brave, gute, eindeutige Wörtchen ‹weil› ratzekahl aufzufressen.

Man kann bald nirgends mehr lesen: «weil ich krank bin, muß ich zu Hause bleiben». Heute liest sich das nämlich so: «Nachdem ich krank bin, muß ich zu Hause bleiben.» Und das ist gleich mit zwei Fehlern wie mit Teufelshörnchen bespickt. ‹Nachdem› kann niemals von der Gegenwart gefolgt sein. Nur die Vorvergangenheit, das geliebte ‹Plusquamperfectum› darf ihm folgen: «Nachdem ich krank gewesen war, genas ich langsam wieder.»

In Berichten kann man lesen: «Nachdem Cabot Lodge sich zur Kandidatur bereit erklärt hat, nimmt die politische Regsamkeit zu.» Falsch! Weil er sich bereit erklärt hat. Nicht ‹nachdem›. Das müßte ja heißen: «Nachdem er sich bereit erklärt hatte ...» Sind wir einig? Gewiß. Das schon. Aber ob wir noch helfen können? Sprachdummheiten sind ansteckender als Grippe. Und hartnäckiger!

*

Haben Sie jemals über den Unterschied zwischen ‹gründen› und ‹begründen› nachgedacht? Zwei in ihrem Sinn völlig verschiedene Vokabeln. Sie werden Tag für Tag durcheinandergeworfen.

«Direktor X. Y., der seine Weberei schon 1923 begründete, wurde damit zum Begründer der Textilindustrie in jener Gegend. Das Gericht verurteilte ihn zu einem Jahr Gefängnis bedingt. Der Urteilsbegründung entnehmen wir ...»

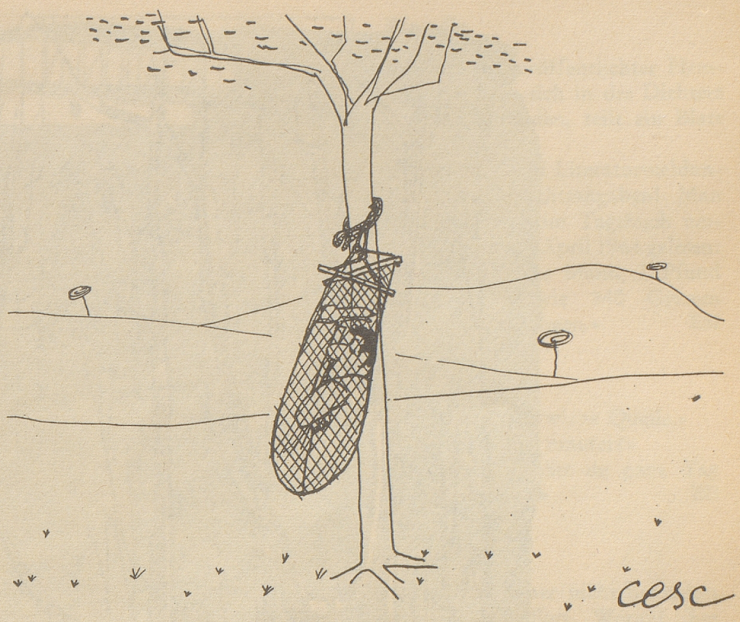
Begründen will soviel sagen wie: ‹mit Gründen versehen, untermauern›, wenn Sie dieses letzte, neuzeitliche Wort schätzen.

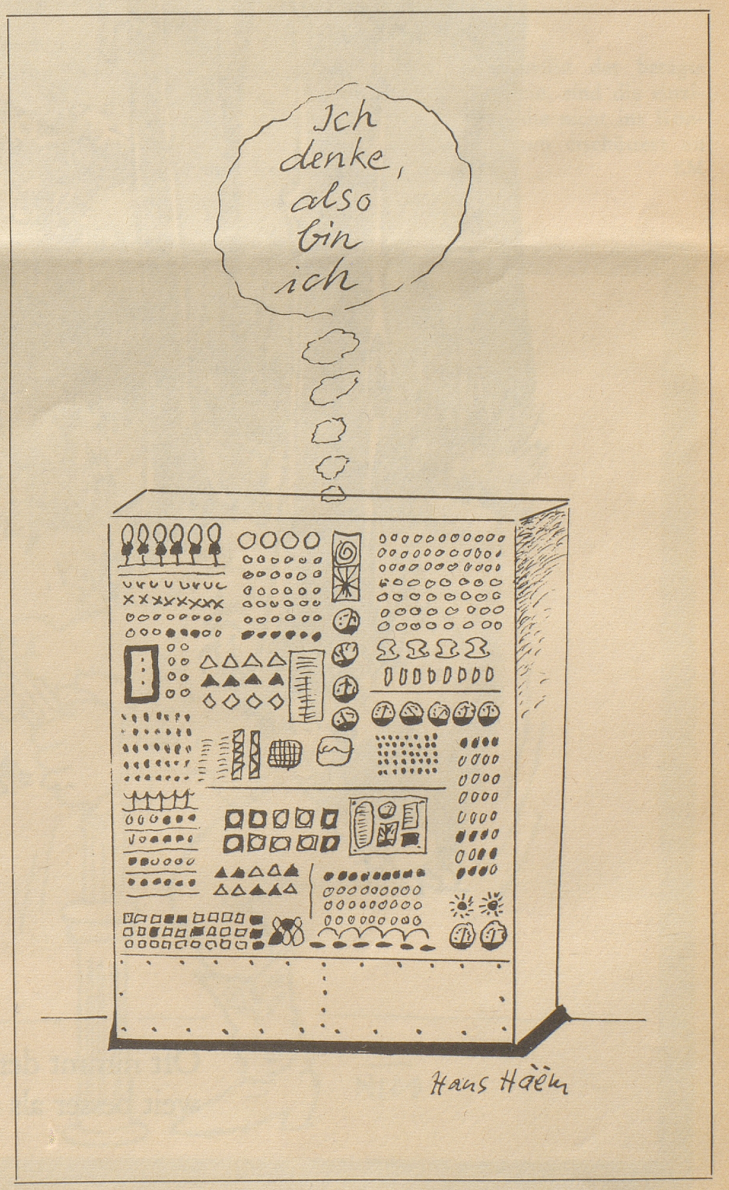
Gründen dagegen ist etwas anderes. Wir gründen Vereine, wir gründen eine Firma, ja wir gründen sogar ein Haus auf Fels, stellen es auf – festen – Grund.

Wenn einer also einen Verein ‹begründet›, so erklärt er der Oeffentlichkeit höchstens, *weshalb* der Verein gegründet worden sei. Er kann die Daseinsberechtigung des Vereins begründen. Stampft er ihn jedoch aus dem Boden, ruft er ihn ins Leben, so gründet er ihn. Er begründet ihn nicht. Und begründet er ihn dennoch, so begründet er seinen *Zweck* vielleicht, während er just am gründen ist, an der Gründungsversammlung, woran er zum Gründer – nicht zum Begründer – wird.

Passen Sie einmal auf, wie oft ein Mann zum Begründer der Firma herabgestempelt wird, wo er doch der ehrliche Gründer war! Oder haben Sie jemals im Geschichtsunterricht von der ‹Begründerzeit› etwas gehört? Gewiß nicht. Das war die ‹Gründerzeit›. Da wußte man's noch richtig.

Zeiger





Der Corner

Das Schweizer Fernsehen bringt zwei Versuchssendungen über ein staatskundliches Thema: Der Nationalrat – wie er gewählt wird, und: Der Nationalrat – wie er arbeitet. Man will dadurch unseren oberen Schülern ein Bild davon vermitteln, wie eine Demokratie funktioniert. Bravo!

Noch viel wichtiger aber, und nicht nur für die oberen Schüler, ist es, daß uns der Nationalrat selber ein Bild davon gab, wie man ausmistet. Das ist umso erfreulicher, als das in den letzten Jahren vermittelte Bild eher unter den Titel hätte gestellt werden müssen: Die Volksvertretung – wie sie sich auf der Nase herumtanzen läßt.

left Back